

Parodontologie von A – Z im legendären Kitzbühel

Umfassendes parodontales Behandlungskonzept für Zahnärzte und Assistentinnen auf der paroknowledge® 2014.

paroknowledge ©
2014
05. - 07. Juni 2014 **KITZBÜHEL**

22. Parodontologie Experten Tage
[lernen-wissen-anwenden]

Vom 5. bis 7. Juni 2014 bringt die Österreichische Gesellschaft für Parodontologie (ÖGP) Prof. Dr. Eickholz und Team aus Deutschland mit dem Schwerpunktthema „Parodontologie von A – Z in Frankfurt am Main“ zur paroknowledge® 2014 nach Kitzbühel. Mit renommierten Experten der Goethe-Universität präsentiert Prof. Dr. Eickholz ein umfassendes parodontales Behandlungskonzept für Zahnärzte und Assistentinnen. Das Schwerpunktprogramm, welches mit dem bewährten Hands-on-Workshoptag beginnt, vermittelt den Teilnehmern

an drei Kongresstagen aktuelle wissenschaftliche und praktische Erkenntnisse (Referenten: Dr. Otto Zuhr, Prof. Dr. Petra Ratka Krüger, Dr. Rita Arndt, Dr. Bettina Dannewitz, Dr. Beate Schacher, Dr. Katrin Nickels u.v.a.). Darüber hinaus werden weitere Themen, wie beispielsweise Marketing und Kommunikation, Digitale Zahnheilkunde oder Implantattherapie, behandelt, die sich spezifisch den Herausforderungen der modernen Zahnarztpraxis widmen.

Das Konzept der paroknowledge® sieht vor, jedes Jahr ein umfassendes

Behandlungskonzept für das zahnärztliche Team vorzustellen. 2013 wurde mit dem „Berner Konzept“ – präsentiert von Prof. Dr. Anton Sculean und Team, Schweiz – erstmals das neue Schwerpunktthema für die Parodontologie Experten Tage in Kitzbühel etabliert. paroknowledge® ist das Synonym für Wissenstransfer, Netzwerkbildung, Expertenaustausch und lebenslanges Lernen des Leitthemas Parodontologie, einem der wichtigsten Bereiche der Zahn- und Mundgesundheit.

Events, die begeistern

Abgerundet wird der Kongress mit einem Rahmenprogramm, das bereits bei der paroknowledge® 2013 von allen Teilnehmern das Prädikat „begeistert“ verliehen bekam. Von der „bärrigen“ Alm-Lounge-Party bis zur E-Bike-Tour oder einem Gourmet-Golfturnier am Pfingstwochenende – Sie haben die Qual der Wahl!

Weiterführende Informationen: www.paroknowledge.at

Auszug aus dem Themenbereich des wissenschaftlichen Programms für Zahnärzte:

- Die Parodontitisepidemie
- Nur tote Bakterien sind gute Bakterien?
- Antiinfektiöse Therapie: Aber wie?
- Was ist eigentlich aggressive Parodontitis?
- Mit dem Messer geht es besser?
- Furkationsbeteiligung!
- Was ist das Problem? Implantieren oder Regenerieren?
- Alles wird gut? Oder gibt es auch Misserfolge?
- Endo-Paro-Läsionen: Henne oder Ei?
- Duo infernale: Parodontitis und Diabetes
- Wenn die Gingiva ins Kraut schießt: Hyperplasie
- Paro und Prothetik?
- Parodontal geschädigte Zähne – Wie lange geht das gut? – u.v.m

Umfangreiches Haupt- und Parallelprogramm für Pass:

- Unterstützende Parodontitistherapie von A wie Anfärben bis Z wie Zahnreinigung

- Wenn unseren Patienten Hören und Sehen vergeht: Der ältere Patient in der parodontologischen Praxis
- Welche Patienten benötigen wann eine antibiotische Abschirmung?
- Keine Angst vor Blutern!
- Wenn sich der Knochen nicht mehr abbaut: Bisphosphonattherapie
- Maiglöckchen riecht anders ...
- Mundhygiene bis zum Ausfallen
- Probiotika und Prebiotika – Kann man Gesundheit im Supermarkt kaufen?
- Recallmanagement in der Praxis – u.v.m.

Workshoptag für die Hands-on-Fortbildung

- Von Fall zu Fall – Therapieplanung problemorientiert
- Regenerative Parodontalchirurgie
- (U-)Schallinstrumentation und Vortrag (U-)Schall für Anfängerinnen und Fortgeschrittene
- Handinstrumente für Anfängerinnen und Fortgeschrittene
- Wie vermeidet man Komplikationen und Misserfolge in der Parodontaltherapie?
- Dentale Fotografie – u.v.m.

Behandlung beeinflusst Blutzucker nicht

Parodontitis: Für Patienten mit einer Typ-2-Diabetes ist eine Überwachung des Blutzuckers ein wichtiger Faktor.

Da Diabetiker ein erhöhtes Risiko für Parodontitis haben, ist bei ihnen eine exakte und gründliche Dentalhygiene wichtig. Aber hilft eine non-invasive Parodontitistherapie, den Langzeitblutzucker zu beeinflussen? Diese Frage haben sich Wissenschaftler aus New York gestellt.

Für die Studie wurden 514 Diabetiker in zwei Gruppen aufgeteilt. Eine Gruppe erhielt eine Wurzelglättung und ein Scaling sowie eine

höht). Bei den unbehandelten Probanden gab es ebenfalls keine signifikanten Veränderungen des Glykohämoglobinwertes (HbA1c-Wert um 0,11 Prozent erhöht). Daraus lässt sich schließen, dass eine Behandlung der Parodontitis keinen Nutzen zur Verbesserung des Langzeitblutzuckers hat. Allerdings wurde als positives Ergebnis eine Verbesserung des Blutzuckers um 0,6 Prozent angepeilt. Dieses Ziel wurde nicht er-



gründliche Spülung des Mundraums. Drei und sechs Monate nach Beginn der Testreihe wurden sie erneut behandelt. Die andere Gruppe erhielt keine Behandlung ihrer Parodontitis. Vor, während und nach der Studie wurde der Glykohämoglobinwert im Blut der Probanden gemessen.

Während sich in der behandelten Gruppe die Parameter für Parodontitis besserten, gab es unwesentliche Unterschiede im Langzeitblutzucker (HbA1c-Wert um 0,17 Prozent er-

reicht, weshalb die Studie eingestellt wurde. Bereits 2010 verglichen Teu et al. fünf Studien hinsichtlich des Einflusses einer parodontalen Behandlung auf den Glykohämoglobinwert. Daraus ergab sich nach dreimonatiger Beobachtung eine Verbesserung um 0,4 Prozent. Auch wenn diese unter dem Wunschziel der aktuellen Studie lag, zeigt sie doch eine Auswirkung parodontaler Behandlung auf den Langzeitblutzucker. [PT](#)

Quelle: ZWP online

ANZEIGE

Werde zum WM-Propheten

JETZT REGISTRIEREN UND MOBIL TIPPEN

wmtipp.oemus.com